

[Akzeptieren](#) Die auf unserer Website verwendeten Cookies helfen uns, unsere Services für Sie zu verbessern. Mit der Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden. [Nähere Informationen](#)



2.5.2018 Nachricht einer ehemaligen Schülerin an eine Heilstättenlehrerin

Eine bewegende Nachricht einer ehemaligen Schülerin an eine Heilstättenlehrerin einer Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
(Der Text wurde mit Genehmigung der Schülerin veröffentlicht, sämtliche Namen wurden geändert)

Ehm.. Hallo, ich weiß nicht, ob Sie mich noch kennen, aber ich bin Angelika, und ich wollte euch vor paar Wochen besuchen, und hab' dann erfahren, dass es die Klasse nicht mehr gibt. Deswegen hab' ich die Nummer von dem Handy abgeschrieben, und wollte mich so bei Ihnen melden. Also ehm. Eigentlich wollte ich danke sagen, weil ich weiß nicht, ob man es gemerkt hat, aber die Heilstättenklasse hat mir damals echt geholfen, obwohl ich nicht oft da war, was ich jetzt zu tief bereue. Aber ich wollte mich bei Ihnen melden.. (Ich weiß nicht, ob ich Du oder Sie sagen darf.) und ich wollte mich eigentlich melden, weil ich euch ja nicht mehr besuchen kann, bzw. Nicht weiß, wo ihr seid. Also.. Ich mach im September die Matura nach, wir haben schon einen Platz. Also sollten wir haben, bin mir nicht sicher. Aber eigentlich wollte ich mich auch melden, weil ich zur Zeit auf mich alleine gestellt bin, weil die Mama seit Samstag auf der Intensivstation liegt.. Und ich glaube, ich hab' einen großen Fortschritt gemacht, wenn ich sage, ich habe im Spital alleine angerufen, auch bei dieser Matura Nachholhilfe angerufen. Und ich wollte eigentlich einen kurzen Statusbericht geben, weil ich das ja normalerweise mache, wenn ich euch besuche, aber das kann ich ja nicht mehr. Aber ich glaube, ich hab' mich generell verbessert, und bin stolz drauf. Sie wissen ja, dass ich mich geritzt habe, und das hab' ich jetzt fast ein Jahr nicht mehr gemacht, das letzte Mal war Ende Juli. Und ich hab' eigentlich keine Ahnung, was ich mir erwartet habe, aber ich wollte es Ihnen/dir schreiben, weil ich das Bedürfnis hatte, und ich eigentlich, wenn es mir nicht gut ging zu euch gegangen bin, aber das ist nicht mehr möglich. Und ich wollte auch wirklich danke sagen, dass ihr mir damals geholfen habt, obwohl ich fast nie da war, und vermutlich sehr anstrengend war, aber ich hab' mich bei euch eigentlich wohl gefühlt, und wenn ich zurück denke, habe ich immer noch das gleiche Wohlheitsgefühl wie damals, obwohl ich oft gefehlt habe. Aber ich glaube, die Klasse hat mir mehr geholfen, weil ich dann erst wirklich gemerkt habe, was los mit mir ist, und ich nicht als einzige so bin. (Ich hab' auch immer noch regelmässigen Kontakt zu Benjamin, was mich auch sehr freut, obwohl ich sowas nicht kann, aber bei ihm klappt das, auch wenn wir nicht immer viel schreiben.) Ehm.. Wie geht es Ihnen? Darf ich fragen, was Sie jetzt machen? (Und ob ich Sie oder du sagen soll, ich bin so unschlüssig, was das angeht.)